Faunistische Erfassungen

zum Projekt

Zauneidechsen-Monitoring Tempelhofer Feld

Bericht 2025

im Auftrag der

GRÜN BERLIN GMBH
Ullsteinhaus
Mariendorfer Damm 1
12099 Berlin

Ökoplan

Dezember 2025

Ökoplan - Institut für ökologische Planungshilfe
Hochkirchstr. 8
10829 Berlin
oekoplan-gbr@t-online.de

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1 Einleitung ... 1

2 Methodisches Vorgehen ... 1

2.1 Methodik der Reptilien-Erfassung ... 1

2.2 Methodik der Bewertung ... 2

3 Kurzsteckbrief „Zauneidechse“ ... 4

3.1 Autökologische Ansprüche der Zauneidechse ... 4

3.2 Schutz- und Gefährdungsstatus der Zauneidechse ... 4

4 Ergebnisse des Zauneidechsen-Monitorings 2025 ... 5

4.1 Kurzbeschreibung der Untersuchungsflächen ... 5

4.1.1 Alte Wirtschaftsbahn (B-Plan 7-70) ... 5

4.1.2 Südlicher Saum an der S-Bahn (B-Plan 7-71) ... 5

4.1.3 Östlicher Wall (B-Plan 8-67) ... 6

4.1.4 Alte Gärtnerei (B-Plan 8-68) ... 6

4.1.5 Alter Hafen (früherer Flughafen) ... 6

4.2 Beschreibung der Reptilien-Vorkommen ... 7

4.2.1 Alte Wirtschaftsbahn (B-Plan 7-70) ... 7

4.2.2 Südlicher Saum an der S-Bahn (B-Plan 7-71) ... 7

4.2.3 Östlicher Wall (B-Plan 8-67) ... 8

4.2.4 Alte Gärtnerei (B-Plan 8-68) ... 8

4.2.5 Alter Hafen (früherer Flughafen) ... 9

4.2.6 Tabellarische Zusammenfassung der Ergebnisse des Zauneidechsen-Monitorings 2025 ... 9

4.3 Bewertung der Reptilien-Untersuchungsflächen nach den FFH-Monitoringkriterien ... 10

5 Bestandsentwicklung der Zauneidechsen-Population (Vergleich Monitoring 2019, 2021 und Monitoring 2025) ... 11

6 Zusammenfassende Bewertung und Fazit des Monitorings 2025 ... 13

7 Verwendete Literatur ... 14

TABELLENVERZEICHNIS

Seite

Tab. 1: Begehungstermine der Reptilienerfassung (2025) 2
Tab. 2: Bewertungsschema Zauneidechse (Lacerta agilis) nach BfN 2017 2
Tab. 3: Schutz- und Gefährdungsstatus der Zauneidechse 4
Tab. 4: Zauneidechsen-Nachweise pro Begehung 2025 9
Tab. 5: Bewertung der Reptilienflächen für die Zauneidechse 2025 nach BfN 2017 10
Tab. 6: Reptilien-Nachweise Tempelhofer Feld 2019, 2021, 2025 (Kontakte) 12
Tab. 7: Maximale Anzahl der Reptilien-Nachweise auf dem Tempelhofer Feld 2019, 2021, 2025 12

ANHANG

Karte

1 Einleitung

Im Jahr 2018 wurden im Bereich der „Alten Gärtnerei“ auf dem Tempelhofer Feld erstmalig Zauneidechsen-Nachweise erbracht (RATSCH 2018). Daraufhin wurde 2019 das Monitoring der Zauneidechsen in das regelmäßige Erfassungsprogramm des Monitorings auf dem Tempelhofer Feld aufgenommen. Im Rahmen dieses naturschutzfachlichen Monitorings wurden auch im Jahr 2021 und aktuell im Jahr 2025 Zauneidechsen-Erhebungen durchgeführt.

Neben der vertiefendenden Erfassung im Bereich der „Alten Gärtnerei“ (6,3 ha) sollten die Untersuchungen stichprobenweise auf solche Teilflächen des Tempelhofer Feldes ausgedehnt werden, die schon im Jahr 2014 als „Potenzialflächen“ untersucht worden sind (SCHARON 2014). Ausgenommen von den Untersuchungen sind die Kleingartenflächen. Für die Untersuchung im Jahr 2025 wurde zusätzlich der „Alte Hafen“ in das Monitoring-Programm aufgenommen

Die Reptilien-Erfassungen erfolgten auf als Reptilien-Habitate geeigneten Flächen im Bereich der im Folgenden gelisteten fünf Untersuchungsflächen innerhalb der Umzäunung des Tempelhofer Feldes:

- Alte Wirtschaftsbahn (B-Plan 7-70)
- Südlicher Saum an der S-Bahn (B-Plan 7-71)
- Östlicher Wall (B-Plan 8-67)
- Alte Gärtnerei (B-Plan 8-68)
- Alter Hafen (früherer Flughafen)

Das methodische Vorgehen der Zauneidechsen-Untersuchungen orientierte sich an den Vorgaben des SenUVK (Frau Mangold-Zatti) sowie den aktuellen Methoden-Standards (z. B. Albrecht et al. 2014).

Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der im Jahr 2025 durchgeführten Untersuchungen textlich und kartografisch dargestellt.

2 Methodisches Vorgehen

2.1 Methodik der Reptilien-Erfassung

Innerhalb der fünf Untersuchungsflächen erfolgte in allen als Reptilien-Habitate geeigneten Bereichen die gezielte Suche nach Reptilien. Die Erfassungen wurden bei günstiger Witterung und Tageszeit zwischen April und Oktober 2025 (1x April, 1x Mai/Juni, 2x Zeitraum August - Oktober) durchgeführt.

Die Untersuchungsmethode orientierte sich an den Vorgaben des Leitfadens des Bundesamtes für Naturschutz und Bund-Länder-Arbeitskreis für ein FFH-Monitoring und Berichtspflicht „Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Deutschland – Bewertungsbögen der Amphibien und Reptilien als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring“.

Der Nachweis der Reptilien (insbesondere im Frühjahr (Adulte) und Frühherbst (Juvenile) und die Aktivitätserhebung erfolgte über Beobachtung und gegebenenfalls Handfang an Sonnplätzen, durch Absuchen von Versteckplätzen z. B. durch Umdrehen von Steinen, Holzstücken und sonstigen deckungsgebenden Gegenständen. Hierbei wurden unter Vermeidung von Doppelzählungen insbesondere für die Art relevante Strukturen gezielt aufgesucht. Aufgrund der Größe der Flächen der „Alten Gärtnerei“ und des „Neuen Hafens“ wurde die Erfassung parallel von jeweils zwei Kartierern durchgeführt.

Im Jahr 2019 erfolgte die Erfassung zunächst in allen B-Plan-Gebieten flächendeckend in den geeigneten Habitaten. Im Rahmen der Untersuchung wurden Erfassungstransekte (bzw. Begehungsrouten) festgelegt und digitalisiert (GPS-tracking), damit bei den Folgeuntersuchungen immer genau auf der gleichen Strecke erfasst werden kann.

Im Jahr 2025 wurde im Bereich der B-Plan-Gebiete die Untersuchung schwerpunktmäßig entlang der 2019 festgelegten Transekte durchgeführt. Die „Alte Gärtnerei“ wurde hingegen wieder flächendeckend untersucht, da im Rahmen der Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für die „Alte Gärtnerei“ umfassende Aussagen zum Vorkommen der Zauneidechse auf der gesamten Fläche möglich sein sollten.

Der Bereich des „Alten Hafens“ wurde 2025 erstmalig in das Monitoring-Programm aufgenommen und wurde deshalb ebenfalls flächendeckend erfasst.

Die Häufigkeitserfassung bzw. Darstellung erfolgt in Absolutzahlen der nachgewiesenen Tiere. Nach insgesamt 4 Begehungen ist die Zielgröße die maximal ermittelte Aktivität während einer dieser Begehungen. Die Abschätzung der Populationsstruktur erfolgt durch Miterfassung von Vorjährigen, exklusive der Schlüpflinge.

Die einzelnen Erfassungs-Begehungen wurden an den in der folgenden Tabelle gelisteten Terminen durchgeführt.

Tab. 1: Begehungstermine der Reptilienerfassung (2025)

Begehung	Datum	Witterung
1. Begehung	24.04.2025	17-18°C, sonnig (1/8), Bft 1-2 aus NO, niederschlagsfrei
2. Begehung	03.06.2025 04.06.2025	22°C, wolkenlos (0/8), Bft 1 aus W. niederschlagsfrei 20°C, heiter bis bewölkt (2/8-5/8), Bft 3 aus SW, niederschlagsfrei
3. Begehung	11.08.2025 13.08.2025	22°C, sonnig bis heiter (1/8-2/8), Bft 0, niederschlagsfrei 25-27°C, sonnig bis wolkig (1/8-4/8), Bft 1 aus W, niederschlagsfrei
4. Begehung	10.09.2025	19°C, wolkig (4/8), Bft 2 aus S, niederschlagsfrei

2.2 Methodik der Bewertung

In der folgenden Tabelle ist das Bewertungsschema für die Bewertung des Erhaltungsgrades von Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring (BfN 2017) dargestellt. Die Bewertung der Zauneidechsen-Vorkommen auf dem Tempelhofer Feld erfolgt in Anlehnung an diese Bewertungsmethode.

Tab. 2: Bewertungsschema Zauneidechse (Lacerta agilis) nach BfN 2017

Kriterien/Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	**Hervorragend**	**Gut**	**Mittel bis schlecht**
Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)	≥ 20 Tiere	≥ 10 bis < 20 Tiere	< 10 Tiere
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis	Alle 3 Altersklassen (Adulte, Subadulte und Schlüpflinge)	2 Altersklassen	Nur 1 Altersklasse
Habitatqualität	**Hervorragend**	**Gut**	**Mittel bis schlecht**
Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)	Kleinflächig mosaikartig	Großflächiger	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen
Anteil wärmebegünstigter Teilflächen, sowie Exposition; d. h. Anteil SO bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Flächen im UG (in 10-%-Schritten schätzen, ganzheitliche Beurteilung)	Hoch, d. h. ≥ 60 bis < 90 %	Ausreichend, d. h. ≥ 30 bis < 60 %	Gering oder fehlend, d. h. < 30 oder voll besonnt ≥ 90 %

Kriterien/Wertstufe	**A**	**B**	**C**
Häufigkeit von Strukturelementen (Holzstubben, Totholzhaufen, Gebüschen), Expertenvotum	Viele dieser Strukturen	Einige dieser Strukturen	Einzelne oder wenige dieser Strukturen
Offene, lockere, grabfähige Bodenstellen (d. h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SO- bis SW-Exposition (Expertenvotum)	Zahlreich vorhanden	Einige vorhanden	Einzelne vorhanden oder fehlend
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)	≤ 100 m	> 100 bis ≤ 200 m	> 200 m
Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art (Expertenvotum)	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	Nur als Wanderkorridor geeignet	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet
Beeinträchtigungen	**Keine bis gering**	**Mittel**	**Stark**
Sukzession (Expertenvotum)	Keine bis geringe, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	Fortgeschrittene Verbuschung (nur noch wenige lichte Stellen)
Fahrwege im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend
Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)	Keine Bedrohung	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch zu starke Beweidung, freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)
Weitere Beeinträchtigungen für *Lacerta agilis* (Expertenvotum mit Begründung)	Keine	Mittlere bis geringe	Starke

3 Kurzsteckbrief „Zauneidechse“

3.1 Autökologische Ansprüche der Zauneidechse

Zielart des Monitorings ist die streng geschützte Zauneidechse. Die Zauneidechse besiedelt reich strukturierte, offene Lebensräume mit einem kleinräumigen Mosaik aus vegetationsfreien und lückigen Grasbereichen, Gehölzen, verbuschten Bereichen und krautigen Hochstaudenfluren. Die Lebensräume der Art sind wärmebegünstigt und bieten gleichzeitig Schutz vor zu hohen Temperaturen (BLANKE 2004). Typische Habitate sind Grenzbereiche zwischen Wäldern und der offenen Landschaft sowie gut strukturierte Flächen mit halboffenem bis offenem Charakter, wobei die Krautschicht meist recht dicht, aber nicht vollständig geschlossen ist. Wichtig sind außerdem einzelne Gehölze bzw. Gebüsche sowie vegetationslose oder -arme Flächen. Standorte mit lockerem, sandigem Substrat sowie ausreichender Bodenfeuchte werden bevorzugt. Entscheidend ist das Vorhandensein der unterschiedlichen Mikrohabitate in einem Mosaik.

3.2 Schutz- und Gefährdungsstatus der Zauneidechse

Im Folgenden werden der Schutz- und Gefährdungsstatus der Zauneidechse tabellarisch aufgeführt.

Tab. 3: Schutz- und Gefährdungsstatus der Zauneidechse

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BE	FFH-RL	BArt-SchV	BNat-SchG
Zauneidechse	*Lacerta agilis*	V	V	IV	b	s

Legende:

RL D	= Gefährdung nach Roter Liste Deutschland (ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN 2020)
RL BE	= Gefährdung nach Roter Liste Berlin (KÜHNEL et al. 2017)
FFH-RL	= Arten aus Anhang II bzw. IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
BArtSchV	= Schutzstatus nach Bundesartenschutzverordnung Anlage I
BNatSchG	= Schutzstatus nach § 7 Bundesnaturschutzgesetz
Gefährdungsstatus:	1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Arten der Vorwarnliste, R = durch extreme Seltenheit gefährdet, G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes, - = ungefährdet
Schutzstatus:	s = streng geschützt, b = besonders geschützt

4 Ergebnisse des Zauneidechsen-Monitorings 2025

4.1 Kurzbeschreibung der Untersuchungsflächen

Im Rahmen des Reptilien-Monitorings wurden fünf Flächen auf dem Tempelhofer Feld (THF) schwerpunktmäßig auf das Vorkommen der Zauneidechse hin untersucht. Dabei handelt es sich um vier B-Plan Flächen im Randbereich des Tempelhofer Feldes und um den „Alten Hafen“, der erst im Jahr 2025 in das Monitoring-Programm aufgenommen worden ist.

4.1.1 Alte Wirtschaftsbahn (B-Plan 7-70)

Die Untersuchungsfläche erstreckt sich entlang der ehemaligen Wirtschaftsbahn, die das Flughafengebäude vorsorgte und wird nach Westen hin vom Tempelhofer Damm und nach Osten hin vom Tempelhofer Feld begrenzt. Im Süden liegen Kleingärten. Im Nordwestlichen Teil der Bahntrasse hat sich ein Gehölzstreifen aus jungen Bäumen (u. a. Birken, Eschenahorn) und Sträuchern (u. a. Hartriegel, Rosa spec.) gebildet. Sonnenexponierte Teilbereiche, Schattenplätze und sandige Stellen, die zur Eiablage dienen können, sind vorhanden, jedoch unterliegt dieser Teil der Bahntrasse einer starken Nutzung durch Besucher. Im mittleren Teil ist die Bahntrasse strukturärmer. Der südliche Bereich bietet abwechslungsreiche Strukturen und steht in unmittelbarer Verbindung mit Habitatflächen außerhalb des THF, hat aber kaum sandige Flächen, die sich zur Reproduktion eignen würden. Der Untersuchungs-Transekt verläuft entlang der ehemaligen Bahntrasse, im südlichen Teil wurden die Flächen zwischen Weg und Begrenzungszaun zu den Kleingärten mitbetrachtet.

Im Jahr 2025 haben sich auf dieser Fläche Änderungen ergeben. Es wurden zwei Flächen als öffentliche Nutzgärten angelegt. Im Norden entstand westlich der Bahntrasse der „Feld Food Forest“ und im Süden ist der „Stadtteilgarten Tempelhof“ in der Entstehung. Um den „Stadteilgarten Tempelhof“ rollstuhlgerecht zu entwickeln, wurden Rampen für Rollstuhlfahrer über das Gleis gelegt und auf der Fläche zwischen Kleingärten und Bahntrasse wurden Hochbeete aufgestellt. Durch die Anlage der Nutzgärten hat sich die Strukturvielfalt auf den Flächen etwas erhöht.

Insgesamt wird die **Habitatqualität** der Untersuchungsfläche „**Alte Wirtschaftsbahn“** im Jahr 2025 mit **„gut“** bewertet.

4.1.2 Südlicher Saum an der S-Bahn (B-Plan 7-71)

Die Untersuchungsfläche selbst besteht überwiegend aus gepflegten Rasenflächen, die keine geeigneten Strukturen für Reptilen aufweisen. Entlang der nördlichen Wegseite stehen Platanen. Im Süden grenzt, durch einen Zaun vom Tempelhofer Feld getrennt, die S-Bahntrasse mit den typischen ruderalen Saumstrukturen unmittelbar an. Das Bahngelände ist nicht Teil des Untersuchungsgebiets, es weist jedoch gute Habitatbedingungen für die Zauneidechse auf. Geeignete Teilhabitate liegen innerhalb der Untersuchungsfläche lediglich im Übergangsbereich zur Bahntrasse entlang des Zaunes in Form von Sonnenplätzen. Der Untersuchungs-Transekt verläuft deshalb unmittelbar entlang des Zaunes zur S-Bahntrasse.

Zusätzlich zu dem Saum am Zaun zur S-Bahn wurde im Jahr 2025 der Ruderalstreifen entlang der Baumreihe auf der anderen Seite des Weges begutachtet, der sich im Laufe der Jahre zu einem potenziellen Reptilienhabitat entwickelt hat. Im Rahmen einer einmaligen Begehung wurde dort ein mittleres Habitatpotenzial ermittelt.

Insgesamt wird die **Habitatqualität** der Untersuchungsfläche **„Südlicher Saum an der S-Bahn“** im Jahr 2025 mit **„mittel“** bewertet.

4.1.3 Östlicher Wall (B-Plan 8-67)

Die Untersuchungsfläche am östlichen Rand des Tempelhofer Feldes wird fast auf der gesamten Länge mehr oder weniger dicht von Gehölzen bestanden. Am Fuße der baumbestandenen Böschung verläuft eine Steinmauer, deren Fugen betoniert sind. Die Bereiche unterhalb und teilweise auch oberhalb der Mauer sind nur sehr bedingt als Lebensraum für Eidechsen geeignet. Geeignete Strukturen sind nur sehr vereinzelt anzutreffen. Der Boden ist stark verdichtet und die Rasenfläche am Fuß der Böschung wird regelmäßig gemäht. Die Fläche liegt an mehreren Eingängen zum Tempelhofer Feld und wird, insbesondere wenn die Sonne darauf scheint, intensiv von den Parkbesuchern genutzt. Der Untersuchungs-Transekt am östlichen Rand des THF verläuft entlang der Mauer und der baumbestandenen Böschung.

Insgesamt wird die **Habitatqualität** der Untersuchungsfläche **„Östlicher Wall“** im Jahr 2025 mit **„gering“** bewertet.

4.1.4 Alte Gärtnerei (B-Plan 8-68)

Der Bereich der ehemaligen Gärtnerei weist abwechslungsreiche Strukturen mit unterschiedlichen Deckungsgrad auf. Zahlreiche Sträucher (Rosa spec., Brombeeren), Gehölzinseln, viele sonnenexponierte Flächen, Nagerbauten und Holzhaufen, die als Überwinterungsquartiere fungieren können sowie die eingeschränkte Nutzung durch den Menschen machen die alte Gärtnerei zu einem sehr gut geeigneten Lebensraum für die Zauneidechse. Sandige Bereiche, die zur Eiablage dienen, sind ebenfalls vorhanden. Die „Alte Gärtnerei“ wurde 2019, 2021 und auch 2025 flächendeckend untersucht.

Im Vergleich zu 2021 hat es in der „Alten Gärtnerei“ 2025 einige Veränderungen gegeben. Der Wirtschaftshof der „Alten Gärtnerei“, die Offenflächen und die Müllverbrennungsanlage sind einzeln abgezäunt worden. Auf dem Wirtschaftshof wurden die Schafhaltung ausgeweitet und intensiviert. Der zentrale Bereich des Wirtschaftshofes war während der Kartierung als Schafweide ausgekoppelt und konnte nicht immer vollständig betreten werden. Zum Grundstück um die Müllverbrennungsanlage gab es keinen Zugang.

Insgesamt wird die **Habitatqualität** der Untersuchungsfläche **„Alte Gärtnerei“** im Jahr 2025 mit **„gut bis hervorragend“** bewertet.

4.1.5 Alter Hafen (früherer Flughafen)

Der „Alte Hafen“ wurde 2025 neu in das Monitoring-Programm für die Zauneidechse aufgenommen. Der „Alte Hafen“ war der ursprüngliche Flughafen Tempelhof und von 1923 bis 1945 in Betrieb. Die Flughafengebäude existieren nicht mehr.

Es gibt drei eingezäunte Bereiche im Untersuchungsgebiet, der ehemalige Schießstand, die ehemalige Hundeschule und die Trinkwasseraufbereitungsanlage. Auf dem Gelände des ehemaligen Schießstandes befindet sich ein offener Unterstand, umgeben von einer bewachsenen Wallanlage. Die ehemalige Hundeschule besteht aus einem eingeschossigen Gebäude und dem angrenzenden Grundstück, das aktuell als Insekten- und Pflanzenartenschutzbiotop ausgewiesen ist. Lediglich die Trinkwasseraufbereitungsanlage wurde nicht betreten.

Der „Alte Hafen“ wird geprägt von kleinen Gehölzgruppen, Baumreihen und Einzelbäumen sowie von extensiv gepflegten Wiesenflächen mit Gehölzaufwuchs. Diese Fläche gehört zu den strukturreichsten Bereichen des Tempelhofer Feldes. Vor allem die extensiv gepflegten, ruderalisierten Wiesenflächen stellen ein sehr gut geeignetes Reptilienhabitat dar.

Insgesamt wird die **Habitatqualität** der Untersuchungsfläche **„Alter Hafen“** im Jahr 2025 mit „**gut bis hervorragend**“ bewertet.

4.2 Beschreibung der Reptilien-Vorkommen

Die Untersuchung der Reptilien erfolgte mit dem Schwerpunkt auf artenschutzrechtlich streng geschützte Arten, insbesondere in Hinblick auf die Zauneidechse. Es wurden die Bereiche der vier Bebauungsplanflächen sowie des „Alten Hafens“ untersucht, die eine potenzielle Eignung als Reptilien-Habitat aufweisen und innerhalb der Einzäunung des Tempelhofer Feldes liegen. Die außerhalb der Umzäunung liegenden Kleingartenanlagen, das Sportplatzgelände und die unmittelbar angrenzende S-Bahntrasse waren nicht Teil der Reptilien-Kartierung.

Einzige im Untersuchungsraum nachgewiesene Reptilien-Art war die Zauneidechse. Die Zauneidechse wird im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführt und wird in der Berliner und in der deutschlandweiten Roten Liste als Vorwarn-Art genannt.

Lediglich auf zwei der fünf Untersuchungsflächen wurden Zauneidechsen nachgewiesen. Dabei handelt es sich um den „Südlichen Saum an der S-Bahntrasse“ (B-Plan 7-71) und die „Alte Gärtnerei“ (B-Plan 8-68). Beide Flächen befinden sich am südlichen Rand des Tempelhofer Feldes und stehen in direkter Verbindung zur S-Bahntrasse und den dortigen Zauneidechsen-Vorkommen.

Die noch 2019 erfassten Zauneidechsenvorkommen im südlichen Teil der „Ehemaligen Bahntrasse“ (B-Plan 7-70) konnten weder 2021 noch 2025 bestätigt werden.

Am „Östlicher Wall“ (B-Plan 8-67) konnten weder 2019, 2021 noch 2025 Zauneidechsen erfasst werden.

Der Alte Hafen wurde erst 2025 in das Monitoring-Programm aufgenommen. Dort konnten trotz guter Habitatqualität keine Nachweise von Zauneidechsen erbracht werden.

4.2.1 Alte Wirtschaftsbahn (B-Plan 7-70)

Im Jahr 2019 wurden Zauneidechsen an den stillgelegten Gleisen im südlichen Randbereich des Tempelhofer Feldes zwischen den Bahngleisen und den Kleingärten nachgewiesen.

Im Jahr 2021 konnten hier keine Nachweise erbracht werden. Gegenüber 2019 hat sich der Nutzungsdruck entlang der Gleisstrukturen vermutlich pandemiebedingt deutlich sichtbar erhöht. Es war eine stärkere Betretung und Vermüllung der Gleisbereiche erkennbar. Aufgrund der Geländereliefierung und des Sichtschutzes durch die Bäume wurden diese Bereiche verstärkt als Toilette genutzt. Dies betraf insbesondere auch den südlichen Teil der Gleise, in dem 2019 noch Zauneidechsen nachgewiesen werden konnten.

Auch im Jahr 2025 wurden keine Zauneidechsen entlang der alten Bahntrasse erfasst. Nach wie vor herrscht dort ein hoher Nutzugsdruck sowie eine starke Vermüllung und Verkotung in den versteckt liegenden Bereichen. Der neu angelegte Nutzgarten „Feld Food Forest“ im Norden an der Bahntrasse weist zwar eine Strukturvielfalt und einen Ruderalisierungsgrad auf, der grundsätzlich für Zauneidechsen geeignet ist, allerdings liegen die nächsten Zauneidechsen-Vorkommen in größerer Entfernung, so dass eine kurzfristige Besiedlung unwahrscheinlich ist. Zudem ist auch hier mit Störungen durch die Nutzer des Gartens und die Besucher des THF zu rechnen.

Auf der Fläche des neu entstandenen „Stadteilgartens Tempelhof“ konnten im Jahr 2025, wie auch 2021, die Nachweise aus dem Jahr 2019 nicht bestätigt werden.

4.2.2 Südlicher Saum an der S-Bahn (B-Plan 7-71)

Wie in den Jahren 2019 und 2021 wurden auch im Jahr 2025 alle Zauneidechsen direkt an der südlichen Abzäunung gesichtet und verschwanden hinter den Zaun in den ruderalen Saumbereich der S-Bahntrasse außerhalb des Tempelhofer Feldes. Insgesamt gab es 2025 etwas weniger Nachweise von Zauneidechsen als 2021. Mit der Sichtung von juvenilen Tieren wurde ein Reproduktionsnachweis erbracht, allerdings ist davon auszugehen, dass die Reproduktion auf dem Bahngelände erfolgt, da der gemähte Rasen auf dem THF keine Eiablageplätze bietet. Der Übergangsbereich entlang des Zaunes wird von der Zauneidechse als Sonnenplatz genutzt. Die ruderale Bahnfläche außerhalb der

Einzäunung des Tempelhofer Feldes stellt aber vermutlich den Habitatschwerpunkt und den Verbreitungskorridor dar, von dem aus sich die Zauneidechsen in die Randbereiche des Tempelhofer Feldes und bei geeigneter Habitatentwicklung auch weiter ins Feld ausbreiten können.

Bei den jeweils vier Begehung im Jahr 2025 kam es entlang des Transektes im B-Plangebiet 7-71 zu insgesamt 10 Zauneidechsen-Kontakten. Es wurden in Summe aller Begehungen 6 adulte, 0 subadulte und 4 juvenile Tiere gesichtet. Da es sich dabei regelmäßig um Doppeltzählungen handeln kann, wird zur Bestimmung der Populationsgröße das Maximum an Tieren gezählt, das bei einer der vier Begehungen nachgewiesen werden konnte. Dabei wird die Anzahl adulter und subadulter und juveniler Tiere getrennt ermittelt.

Im Maximum wurde entlang des Transektes im B-Plangebiet 7-71 insgesamt fünf Zauneidechsen, bestehend aus drei adulten Zauneidechsen (am 03.06.2025 und auch am 13.08.2025) und zwei juvenilen Tieren (13.08.2025 und auch am 10.09.2025) erfasst. Subadulte Tiere konnten nicht gesichtet werden.

Zur Bestimmung der Aktivitätsdichte werden nur die adulten und subadulten Individuen herangezogen. Mit der Sichtung von maximal 3 adulten Zauneidechsen ist die **Populationsdichte** im Jahr 2025 als **„gering“** einzustufen. Da keine subadulten Tiere gesichtet wurden, ist die **Populationsstruktur** im Jahr 2025 nur als **„gut“** zu bewerten. Allerdings ist bei dieser Fläche zu berücksichtigen, dass die Erfassung entlang des Zaunes nur am äußeren Rand des Habitats erfolgt. Im Kernhabitat ist mit deutlich höheren Nachweisdichten von Zauneidechsen und auch mit einer vollständigen Populationsstruktur zu rechnen.

Im Jahr 2025 erfolgte eine Kontrollbegehung entlang des Ruderalstreifens auf der anderen Seite des Weges, um Ausbreitungsmöglichkeiten der Zauneidechse zu prüfen. Im Rahmen dieser einmaligen Begehung wurde dort ein mittleres Habitatpotenzial ermittelt, es konnten jedoch keine Zauneidechsen festgestellt werden.

4.2.3 Östlicher Wall (B-Plan 8-67)

Auf dieser Fläche ist grundsätzlich nur eine sehr geringfügige Eignung für Reptilien gegeben. Nur vereinzelt und kleinflächig sind geeignete Habitatstrukturen vorhanden, die teilweise auch noch durch die vorhandenen Bäume verschattet werden. Zusätzlich unterliegt der Bereich einem starken Nutzungsdruck, der pandemiebedingt 2020 und 2021 nochmal stark zugenommen zu haben scheint. Auch als potenzieller Verbindungs- / Verbreitungskorridor hat dieser Bereich nur noch eine sehr bedingte Eignung. Nach der Erfassung 2025 hat sich an dieser Einschätzung der Fläche nichts geändert. Es konnten keine Zauneidechsen nachgewiesen werden.

4.2.4 Alte Gärtnerei (B-Plan 8-68)

Im Jahr 2019 wurden die meisten Zauneidechsen auf dem Gelände der „Alten Gärtnerei“ nachgewiesen und auch 2021 und 2025 lag der Schwerpunkt der Nachweise in diesem Bereich. Die gesamte Fläche der "Alten Gärtnerei" stellt ein sehr gut geeignetes Reptilienhabitat dar. Im Verhältnis zur Größe und zur Eignung der Fläche sind die Reptilien-Fundzahlen jedoch auch 2021 und 2025 geringer als aufgrund der Habitatstruktur und der geringen Störung in diesem Bereich zu erwarten wären. Allerdings lag die Nachweisrate von Zauneidechsen 2021 deutlich über der von 2019, so dass eine positive Populationsentwicklung zu verzeichnen war. 2025 wurde keine weitere Zunahme der Populationsdichte festgestellt.

Bei den jeweils vier Begehung im Jahr 2025 kam es auf der Fläche der Alten Gärtnerei zu insgesamt 21 Zauneidechsen-Kontakten. Es wurden in Summe aller Begehungen 12 adulte, 5 subadulte und 4 juvenile Tiere gesichtet. Da es sich dabei regelmäßig um Doppeltzählungen handeln kann, wird zur Bestimmung der Populationsgröße das Maximum an Tieren gezählt, das bei einer der vier Begehungen nachgewiesen werden konnte. Dabei wird die Anzahl adulter und subadulter und juveniler Tiere getrennt ermittelt.

Auf der Fläche der „Alten Gärtnerei“ wurden im Maximum 16 Zauneidechsen, bestehend aus acht adulten Zauneidechsen (am 24.04.2025), vier subadulten (am 24.04.2025) und vier juvenilen Tieren (am 10.09.2025) erfasst.

Zur Bestimmung der Aktivitätsdichte werden nur die adulten und subadulten Individuen herangezogen. Mit der Sichtung von maximal 12 adulten und subadulten Zauneidechsen ist die **Populationsdichte** 2025 als **„gut“** einzustufen. Es wurden sowohl adulte, subadulte als auch juvenile Zauneidechsen festgestellt und damit wird die **Populationsstruktur** als **hervorragend** bewertet.

In der Regel wird bei den Zauneidechsen davon ausgegangen, dass ein Zehnfaches der im Maximum gesichteten Tiere die Fläche besiedelt. Je nachdem ob die juvenilen Tiere bei der Berechnung einbezogen werden oder nicht, muss rein rechnerisch mit einer Populationsgröße von derzeit mindestens 120 bis 160 Zauneidechsen auf dem Gelände der „Alten Gärtnerei“ gerechnet werden.

4.2.5 Alter Hafen (früherer Flughafen)

Der Alte Hafen weist mit dem Wechsel von Gehölzbereichen und ruderalsierten Wiesenflächen eine hohe Strukturvielfalt auf. Damit hat die Fläche ein hohes Potenzial als Reptilien-Habitat, trotzdem konnten bei der Erfassung 2025 am Alten Hafen keine Zauneidechsen nachgewiesen werden. Der Alte Hafen liegt inselartig im nördlichen Teil des Tempelhofer Feldes. Vermutlich ist die Entfernung zu den nächsten Reptilien-Vorkommen zu groß und es gibt keine geeignete Verbindungsstrukturen, so dass eine Besiedlung bisher nicht erfolgt ist. Da der Alte Hafen einer der wenigen Bereiche mit schattenspendenden Gehölzen ist, erfolgt eine intensive Nutzung der Wiesenflächen durch die Besucher des Tempelhofer Feldes. Allerdings wurden auch in den abgezäunten, ungestörten Flächen rund um die Schießanlage und die ehemalige Hundeschule keine Zauneidechsen festgestellt.

4.2.6 Tabellarische Zusammenfassung der Ergebnisse des Zauneidechsen-Monitorings 2025

In der folgenden Tabelle werden die Ergebnisse des Zauneidechsen-Monitorings 2025 auf dem Tempelhofer Feld zusammenfassend dargestellt.

Tab. 4: Zauneidechsen-Nachweise pro Begehung 2025

Habitat	Begehung	01	02	03	04	GESAMT	MAX	adult MAX
	Stadium/ Datum	April	Juni	Aug.	Sept.			
Alte Wirtschaftsbahn (B-Plan 7-70)	adult	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**
	subadult	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**
	juvenil	0	0	0	0	**0**	**0**	**-**
	GESAMT	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Südlicher Saum an der S-Bahn (B-Plan 7-71)	adult	0	3	3	0	**6**	**3**	**3**
	subadult	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**
	juvenil	0	0	2	2	**4**	**2**	**-**
	GESAMT	**0**	**3**	**5**	**2**	**10**	**5**	**3**
Östlicher Wall (B-Plan 8-67)	adult	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**
	subadult	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**
	juvenil	0	0	0	0	**0**	**0**	**-**
	GESAMT	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Alte Gärtnerei (B-Plan 8-68)	adult	8	3	1	0	**12**	**8**	**8**
	subadult	4	1	0	0	**5**	**4**	**4**
	juvenil	0	0	0	4	**4**	**4**	**-**
	GESAMT	**12**	**4**	**1**	**4**	**21**	**16**	**12**
Alter Hafen	adult	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**
	subadult	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**
	juvenil	0	0	0	0	**0**	**0**	**-**
	GESAMT	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

4.3 Bewertung der Reptilien-Untersuchungsflächen nach den FFH-Monitoringkriterien

In der folgenden Tabelle werden die einzelnen Untersuchungsflächen in Anlehnung an das Bewertungsschema für die Bewertung des Erhaltungsgrades von Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring (BfN 2017) bewertet.

Tab. 5: Bewertung der Reptilienflächen für die Zauneidechse 2025 nach BfN 2017

Untersuchungsflächen	**Alte Wirtschaftsbahn** (B-Plan 7-70)	**Südl. Saum a. d. S-Bahn** (B-Plan 7-71)	**Östlicher Wall** (B-Plan 8-67)	**Alte Gärtnerei** (B-Plan 8-68)	**Alter Hafen**
Zustand der Population					
Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)	-	C	-	B	-
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis	-	B	-	A	-
Habitatqualität					
Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)	B	C	C	A	A
Anteil wärmebegünstigter Teilflächen, sowie Exposition; d. h. Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Fläche im UG (in 10-%-Schritten schätzen, ganzheitliche Beurteilung)	B	B	C	A	A
Häufigkeit von Strukturelementen (Holzstubben, Totholzhaufen, Gebüschen), Expertenvotum	B	C	C	B	A-B
Offene, lockere, grabfähige Bodenstellen (d. h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition (Expertenvotum)	B	C	C	B	A-B
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)	B	A	C	A	C
Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art (Expertenvotum)	B	A	C	A	C
Beeinträchtigungen					
Sukzession (Expertenvotum)	A regelmäßige Pflege	A regelmäßige Pflege	A regelmäßige Pflege	B extensive Pflege	B extensive Pflege
Fahrwege im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)	B	B	B	A	A
Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)	C freilaufende Hunde	C freilaufende Hunde	C freilaufende Hunde	A nicht allgem. betretbar	C freilaufende Hunde
Weitere Beeinträchtigungen für *Lacerta agilis* (Expertenvotum mit Begründung)	C Intensive Freizeitnutzung	C Intensive Freizeitnutzung	C Intensive Freizeitnutzung	A nicht allgem. betretbar	C Intensive Freizeitnutzung

5 Bestandsentwicklung der Zauneidechsen-Population (Vergleich Monitoring 2019, 2021 und Monitoring 2025)

Über die drei Erfassungsjahre 2019, 2021 und 2025 lagen konstant Nachweise von Zauneidechsen aus den Untersuchungsflächen „Südlicher Saum an der S-Bahn“ (REP_7-71) und „Alter Gärtnerei“ (REP_8-68) vor. Die Nachweiszahlen auf diesen Flächen sind von 2019 auf 2021 gestiegen und zwischen 2021 und 2025 wieder etwas gesunken, bzw. im Maximum zumindest auf der Fläche der „Alten Gärtnerei“ fast gleichgeblieben.

In der „Alten Gärtnerei“ war zwischen 2019 und 2021 eine Zunahme der Population zu verzeichnen. Zwischen den Jahren 2021 bis 2025 scheint es jedoch nicht zu einer feststellbaren Weiterentwicklung der Population gekommen zu sein. Die etwas geringeren Nachweiszahlen 2025 gegenüber 2021 lassen nicht auf einer Reduzierung der Population schließen, da die Maximalzahlen fast unverändert geblieben sind. Allerdings wäre ein weiterer Anstieg der Population in der „Alten Gärtnerei“ aufgrund der Habitatqualität und der bestehenden weitgehenden Ungestörtheit des Habitats zu erwarten gewesen.

Für die Fläche „Südlicher Saum an der S-Bahn“ sind Aussagen zur Populationsentwicklung nur schwer zu machen, da nur randliche Flächen und nicht der Kernbereich des Habitats innerhalb der Untersuchungsfläche liegen. Die randlichen Sichtungen weisen aber darauf hin, dass außerhalb des UG entlang der S-Bahntrasse schon über viele Jahre ein Habitat mit hoher Qualität und einer guten bis hervorragenden Populationsgröße vorliegt.

Stichprobenartig wurde 2025 erstmalig ein zusätzlicher Transekt (T_7-71b) am ruderalisierten Saum entlang der Baumreihe nördlich des Weges begangen. Dieser Ruderalstreifen hat sich 2025 zu einem potenzielles Reptilienhabitat entwickelt. Bei der einmaligen Begehung im September gelangen keine Nachweise von Zauneidechsen, dieser Bereich sollte aber zukünftig begutachtet werden, da ein Einwandern aus dem Habitat an der S-Bahntrasse möglich ist.

Die Nachweise der Zauneidechsen aus dem Jahr 2019 im südlichen Bereich der „Alten Wirtschaftsbahn“ (B-Plan 7-70) zwischen Bahntrasse und Kleingärten konnten in den beiden Jahren 2021 und 2025 nicht mehr bestätigt werden. Vor allem in den Pandemiejahren hatte sich der Nutzungsdruck auf diese Fläche stark erhöht und die geschützteren Bereiche wurden stark vermüllt und verkotet. Dies hat sich 2025 nicht wesentlich verändert. Durch die Nutzung als Stadteilgarten könnte eine zusätzliche Störung bestehen, andererseits ist die Strukturvielfalt auf den Flächen durch die Anlage der Hochbeete gestiegen und damit auch die Habitatqualität für die Zauneidechsen.

Im Untersuchungsgebiet „Östlicher Wall“ (B-Plan_8-67) wurden in keinem der Erfassungsjahre Zauneidechsen nachgewiesen. Die Fläche hat lediglich eine sehr geringe Habitatqualität und unterliegt einer intensiven Nutzung durch die Besucher des Tempelhofer Feldes.

Auf der 2025 neu hinzugekommenen Untersuchungsfläche „Alter Hafen“ gelangen trotz guter Habitatqualität keine Nachweise. Es besteht keine Verbindung zu den bekannten Zauneidechsen-Vorkommen auf dem Tempelhofer Feld. Es wird davon ausgegangen, dass die Fläche „noch“ nicht besiedelt ist.

In den folgenden Tabellen werden die Nachweiszahlen der einzelnen Erfassungsjahre tabellarisch gegenübergestellt.

Tab. 6: Reptilien-Nachweise Tempelhofer Feld 2019, 2021, 2025 (Kontakte)

Habitat	Beschreibung	Reptilien-Arten	Kontakte 2019				Kontakte 2021				Kontakte 2025			
			A	S	J	GES	A	S	J	GES	A	S	J	GES
Ehem. Bahntrasse (B-Plan 7-70)	Flächengröße: 1,6 ha Transektlänge: 1.070 m	Zauneidechse	3	1	0	**4**	0	0	0	**0**	0	0	0	**0**
Südl. Saum a. d. S-Bahn (B-Plan 7-71)	Flächengröße: 1,6 ha Transektlänge: 1.350 m	Zauneidechse	1	3	0	**4**	10	6	6	**22**	6	0	4	**10**
Östlicher Wall (B-Plan 8-67)	Flächengröße: 0,8 ha Transektlänge: 450 m	Zauneidechse	0	0	0	**0**	0	0	0	**0**	0	0	0	**0**
Alte Gärtnerei (B-Plan 8-68)	Flächengröße: 7,0 ha Transektlänge: flächig	Zauneidechse	7	4	1	**12**	15	11	6	**32**	12	5	4	**21**
Alter Hafen	Flächengröße: 11 ha Transektlänge: flächig	Zauneidechse	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**	0	0	0	**0**

Max. Anzahl: Die Häufigkeit der vorkommenden Arten wird in absoluten Zahlen angegeben
Stadium: A = adult, S = subadult, J = juvenil, GES = gesamt

Tab. 7: Maximale Anzahl der Reptilien-Nachweise auf dem Tempelhofer Feld 2019, 2021, 2025

Habitat	Beschreibung	Reptilien-Arten	Kontakte 2019				Kontakte 2021				Kontakte 2025			
			A	S	J	GES	A	S	J	GES	A	S	J	GES
Ehem. Bahntrasse (B-Plan 7-70)	Flächengröße: 1,6 ha Transektlänge: 1.070 m	Zauneidechse	2	1	0	**3**	0	0	0	**0**	0	0	0	**0**
Südl. Saum a. d. S-Bahn (B-Plan 7-71)	Flächengröße: 1,6 ha Transektlänge: 1.350 m	Zauneidechse	1	0	3	**4**	6	3	6	**15**	3	0	2	**5**
Östlicher Wall (B-Plan 8-67)	Flächengröße: 0,8 ha Transektlänge: 450 m	Zauneidechse	0	0	0	**0**	0	0	0	**0**	0	0	0	**0**
Alte Gärtnerei (B-Plan 8-68)	Flächengröße: 7,0 ha Transektlänge: flächig	Zauneidechse	2	4	1	**7**	6	5	6	**17**	8	4	4	**16**
Alter Hafen	Flächengröße: 11 ha Transektlänge: flächig	Zauneidechse	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**	0	0	0	**0**

Max. Anzahl: Die Häufigkeit der vorkommenden Arten wird in absoluten Zahlen angegeben
Stadium: A = adult, S = subadult, J = juvenil, GES = gesamt

6 Zusammenfassende Bewertung und Fazit des Monitorings 2025

Im Rahmen des Monitorings 2025 auf dem Tempelhofer Feld wurden in zwei von fünf Untersuchungsflächen Zauneidechsen nachgewiesen. Dabei handelt es sich um den „Südlichen Saum an der S-Bahn“ und die Alte Gärtnerei, in denen bereits in den Vorjahren 2019 und 2021 Nachweise erfolgten.

Im Ergebnis der Untersuchung haben sich die Bestandszahlen gegenüber dem Jahr 2021 kaum verändert. Zwar waren die Nachweiszahlen insgesamt etwas geringer, aber die Maximalzahlen, aus denen sich die Populationsgröße errechnet, blieben zumindest in der „Alten Gärtnerei“ fast identisch. Für den südlichen Saum sind Einschätzungen der Populationsgröße nicht unbedingt aussagekräftig, da das Kernhabitat an der S-Bahntrasse nicht Teil der Untersuchungsfläche ist. Bei dieser handelt sich lediglich um die Randbereiche eines vermutlich hochwertigen Habitats.

Alle Zauneidechsen-Nachweise beschränken sich auf den südlichen Rand des Tempelhofer Feldes und auf Flächen, die in Verbindung mit den Vorkommen an der S-Bahntrasse liegen. Es konnte keine Weiterverbreitung der Zauneidechse auf dem Tempelhofer Feld festgestellt werden. Alle Nachweise erfolgten mehr oder weniger in Bereichen, in denen auch im Vorjahr Zauneidechsen festgestellt worden sind. Allerdings hat sich innerhalb der B-Plangebiets 71-7 durch die extensive Pflege des Ruderalstreifens entlang der Baumreihe auf der nördlichen Seite des Weges zu einem potenziellen Reptilienhabitat entwickelt. Es wurden bei der einmaligen Begehung zwar keine Zauneidechsen dort nachgewiesen, eine Ausbreitung dorthin ist jedoch möglich. Dieser Ruderalstreifen sollte bei zukünftigen Reptilien-Erfassungen im Rahmen des Monitoring-Programms zusätzlich berücksichtigt werden.

Das Untersuchungsgebiet „Ehemalige Wirtschaftsbahn“ steht in Verbindung mit den Zauneidechsen-Vorkommen im südlichen Teil des Tempelhofer Feldes und an der S-Bahntrasse. Eine Besiedlung der Wirtschaftsbahn wird aber vermutlich nur erfolgen, wenn der Gehölzstreifen großzügig umzäunt, die Fläche extensiv gepflegt und vor allem vor allgemeiner Betretung geschützt wird.

Der „Alte Hafen“, und dort insbesondere die ruderalisierten Wiesen mit Strauch- und Gehölzaufwuchs, sowie die eingezäunten Grundstücke des alten Schießstandes und der Hundeschule stellen ein potenzielles Zauneidechsen-Habitat dar. Da die Flächen relativ isoliert im nördlichen Teil des THF und ohne Verbindungsstrukturen zu den bekannten Zauneidechsen-Vorkommen im Süden des Tempelhofer Feldes liegen, ist eine Besiedlung der Flächen bisher offensichtlich nicht erfolgt.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass auf dem südlichen Tempelhofer Feld eine stabile Zauneidechsen-Population existiert und zudem ein großes Potenzial zur Entwicklung und Ausweitung der Zauneidechsen-Population besteht. Durch Flächenschutz- und Pflegemaßnahmen oder durch Strukturanreicherungen auf der „Alten Gärtnerei“, an der „Alten Wirtschaftsbahn“ und auf dem „Alten Hafen“, aber auch durch die Entwicklung ruderalisierter Verbindungskorridore und Trittsteinbiotope sowie neu angelegter Habitate, könnte der Erhalt und die Verbreitung der Zauneidechse auf dem Tempelhofer Feld unterstützt werden.

7 Verwendete Literatur

ALBRECHT, K., T. HÖR, F. W. HENNING, G. TÖPFER-HOFMANN & C. GRÜNFELDER (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.332/2011/LRB. Schlussbericht 2014. Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung: 372 Seiten.

BEUTLER, H., BEUTLER, D. & LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (2002): Katalog der natürlichen Lebensräume und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie in Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 11 (1,2): 179 S. (Themenheft).

BLAB, J. & VOGEL, H. (2002): Amphibien und Reptilien erkennen und schützen. Alle mitteleuropäischen Arten. Biologie, Bestand, Schutzmaßnahmen. Neuausgabe des Intensivführers Amphibien und Reptilien. BLV. München, 159 S.

BFN (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ) (2017)(Hrsg.): Bewertungsschemata für die Bewertung des Erhaltungsgrades von Arten und Lebensraumtypen als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring. Teil I: Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie (mit Ausnahme der marinen Säugetiere) Stand: Oktober 2017 Herausgegeben von (BfN) und dem Bund-Länder-Arbeitskreis (BLAK) FFH-Monitoring und Berichtspflicht, BfN-Skripten 480

BLANKE, I. (2004): Die Zauneidechse, zwischen Licht und Schatten. Supplement der Zeitschrift für Feldherpetologie (7): S. 1-160.

FARTMANN, T., GUNNEMANN, H., SALM, P. & SCHRÖDER, E. (2001) (Hrsg.): Berichtspflichten in Natura-2000-Gebieten, Empfehlungen zur Erfassung der Arten des Anhangs II und Charakterisierung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie; Textband. Münster, Land

GÜNTHER, R. & VÖLKL, W. (1996): Waldeidechse – *Lacerta vivipara*. In: GÜNTHER, R. (1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Jena, Gustav Fischer Verlag. 825 S.

KÜHNEL, K.-D., GEIGER, A., LAUFER, H., PODLOUCKY, R. & SCHLÜPMANN, M. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands. In: Haupt, H., Ludwig, G., Gruttke, H., Binot-Hafke, M., Otto, C. & Pauly, A. (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands - Band 1: Wirbeltiere. Naturschutz und Biologische Vielfalt. 70 (1): S. 231-250

KÜHNEL, K.-D., SCHARON, J., KITZMANN, B. & SCHONERT, B. (2017): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilia) von Berlin. In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / SENATSVERWALTUNG FÜR UMWELT, VERKEHR UND KLIMASCHUTZ (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen,Pilze und Tiere von Berlin, 20 S. doi: 10.14279/depositonce-5846

ÖKOPLAN [INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE PLANUNGSHILFE] (2019): Faunistische Erfassungen zum Projekt: Zauneidechsen-Monitoring auf dem Tempelhofer Feld. Bericht 2019. Im Auftrag der SWUP GmbH. Unveröffentlichtes Gutachten. Stand Oktober 2019

ÖKOPLAN [INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE PLANUNGSHILFE] (2021): Faunistische Erfassungen zum Projekt: Zauneidechsen-Monitoring auf dem Tempelhofer Feld. Bericht 2021. Im Auftrag der SWUP GmbH. Unveröffentlichtes Gutachten. Stand Oktober 2021

PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BLESS, R., BOYE, P., SCHRÖDER, E. & SSYMANK, A. (2004) (Hrsg): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000: Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland; Band 2: Wirbeltiere. Münster, Landwirtschaftsverlag. 693, XVI S.

RATSCH, ANDREAS; STIFTUNG NATURSCHUTZ (2018): Erfassung der Zauneidechse, *Lacerta agilis* im Jahre 2018 - Ergebnisse aus dem Gelände der Alten Gärtnerei des Tempelhofer Feldes, Berlin.

RL-GREMIUM [ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN] (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3): 64 S.

SSYMANK, A., HAUKE, U., RÜCKRIEM, C. & SCHRÖDER, E. (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000, BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der

Vogelschutz-Richtlinie. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 53, Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.

Anhang

Karte